

0807 - 4423

COMPUTER UND COMPUTERNETZE
ALS LEHR- UND LERNMEDIEN

Ein Werkstattbericht

herausgegeben von
Wolfgang Wegner



KLINKHARDT

2003

VERLAG JULIUS KLINKHARDT • BAD HEILBRUNN / OBB.

INHALT

Abbildungen / Tabellen	10
1 Vorwort (Wolfgang Wegner).....	13
2 Was tun mit den neuen Medien — eine Standortbestimmung (Wolfgang Wegner).....	17
2.1 Zusammenfassung	17
2.2 Nach PISA: Fragen an die Pädagogik.....	18
2.2.1 Dezentralisierung des Lernorts	22
2.2.2 Dezentralisierung der Kommunikation.....	25
2.2.3 Dezentralisierung der Information und der Lerninhalte.....	27
2.2.4 Dezentralisierung der Ressourcen und der (Lern-)Medien	31
2.3 Literatur	35
3 Hörsaal Internet — virtuelle Ergänzung einer Vorlesung (Axel Mittelberg).....	37
3.1 Computerausstattung von Studierenden	37
3.2 Informationen im Netz, Skripte, Materialien, Klausurnoten.....	38
3.3 Schwierigkeiten und Grenzen.....	44
3.4 Fazit	45
3.5 Literatur	46
4 Chats und Foren im Computerraum (Wolfgang Wegner).....	47
4.1 Einleitung	47
4.2 Vorbereitung der Arbeit mit Chat und Foren im Computerraum	49
4.2.1 Hard- und Softwarevoraussetzungen.....	50
4.2.2 Vorbereitung des Chat.....	52
4.2.3 Vorbereitung des Forums	56
4.3 Einsatz von Chats im Computerraum	61
4.4 Einsatz von Foren im Computerraum	66
4.5 Literatur	71
5 Suchen heißt noch lange nicht finden (Jens Winkel)	73
5.1 Web-Suche praktisch und erfolgreich.....	73
5.2 Grundlagen zu Such Helfern oder: Womit will ich suchen?	73
5.2.1 Der Katalog.....	74
5.2.2 Die Suchmaschine	74
5.2.3 Die Meta-Suchmaschine	75
5.2.4 Der Suchmaschinen-Katalog oder „Hub“	75
5.3 Wie sucht man mit der Suchmaschine?	75
5.3.1 Die booleschen Operatoren — oder der kleinste gemeinsame Nenner.....	76
5.3.2 MetaGer	77
5.3.3 Google als Beispiel für speziellere Suchfunktionen einer Suchmaschine.....	78
5.4 Was wollen Sie suchen?	81
5.4.1 Welche Suchbegriffe kann ich mir vorstellen?.....	81
5.4.2 Wo würde das Material in einer Bibliothek stehen?	81

5.5	Suche für Pädagogen — eine Auswahl.....	83
5.5.1	Ziel: Aktualität.....	83
5.5.2	Ziel: didaktisch aufbereitete Materialien.....	83
5.5.3	Ziel: Unterricht mit den Neuen Medien.....	84
5.5.4	Durchführung.....	85
5.6	Studium Generale.....	85
5.7	Surf-Test.....	86
5.8	Literatur.....	86
6	„Im Computer liegt die Zukunft!“ — Computereinsatz in Hochschulseminaren (Sabine Liebig).....	87
6.1	Vorspann.....	87
6.2	Die Praxis.....	91
6.3	Praxisbeispiele aus der Seminararbeit.....	94
6.3.1	Beispiel Internet.....	95
6.3.2	Homepage-Generatoren.....	97
6.3.3	Power Point.....	99
6.4	Fazit.....	100
6.5	Zusammenfassung.....	102
6.6	Literatur.....	102
7	Seminararbeit mit Autorenumgebungen — Vom Frontalunterricht zur projektorientierten Arbeit — (Rolf Knitter).....	105
7.1	Einleitung.....	105
7.2	Die Gegebenheiten.....	106
7.2.1	Autorensysteme.....	107
7.3	Der typische Ablauf eines Seminars.....	109
7.4	Probleme und Tücken der Seminararbeit.....	119
7.5	Resümee.....	122
7.6	Literatur.....	122
7.7	Anhänge.....	123
7.7.1	Die Autorenumgebung Mediator 6.....	123
7.7.2	Arten von Lernsoftware.....	126
7.7.3	Vorteile des Computereinsatzes im Unterricht.....	127
8	Erfahrungen beim Einsatz vernetzter Computer in der Lehre (Achim Birkholz).....	129
8.1	Ziel und Arbeitsweise der Lehrveranstaltung.....	129
8.2	Hausaufgaben.....	130
8.3	Leistungskontrolle.....	131
8.4	Zusammenfassung.....	132

9	Multimedial gestützte Unterrichtsreflexion — Ein neuer Weg in der Lehrerausbildung — (Ulf Mühlhausen).....	133
9.1	Multimediale Studienmaterialien — Ein Schlüssel zur Überwindung des Theorie-Praxis-Dilemmas.....	134
9.2	Hannoveraner Unterrichtsbilder — Unterrichtsreflexion mit Hilfe multimedialer Studienmaterialien	137
9.3	Wie werden die HannoverANER Unterrichtsbilder in der Lehre eingesetzt?	141
9.3.1	Schwerpunkt 1: Die Tücken der Unterrichtsbeobachtung mit eigenen Augen erleben.....	142
9.3.2	Schwerpunkt 2: Die zergliedernde Betrachtung von Unterricht überwinden: Unterricht vom Anfang bis zum Ende durchdenken.....	146
9.3.3	Schwerpunkt 3: Unterricht zwischen vorausschauender und situativer Planung — Die Bewältigung schwieriger Unterrichtssituationen	149
9.3.4	Schwerpunkt 4: Offene Unterrichtskonzepte nicht idealtypisch propagieren, sondern in realistischen Umsetzungsvarianten kennen lernen	150
9.4	Zusammenfassung	152
9.5	Literatur	153
10	Szenarien zur Arbeit mit den Hannoveraner Unterrichtsbildern — vorgestellt in erprobten Beispielen (Ulf Mühlhausen)	155
10.1	Vier Lehr-/ Lernszenarien zum Schwerpunkt „Die Tücken der Unterrichtsbeobachtung mit eigenen Augen erleben“	155
10.1.1	(Basis-)Szenarium 1: Unterricht mittels PC beobachten und protokollieren.....	155
10.1.2	Szenarium 2: Einschätzung verschiedener Unterrichtsszenen auf Protokollbasis.....	160
10.1.3	Szenarium 3, Protokollanalyse A: Was heißt „Beobachten“? Zur Abgrenzung von Beobachtung, Interpretation und Bewertung	164
10.1.4	Szenarium 4, Protokollanalyse B: Wer hat was beobachtet? Eine Rekonstruktion der individuellen Perspektiven	166
10.1.5	Einschätzungen der Szenarien zur Unterrichtsbeobachtung und -analyse aus Teilnehmersicht.....	176
10.2	Szenarien zum Schwerpunkt „Die zergliedernde Betrachtung von Unterricht überwinden: Unterricht vom Anfang bis zum Ende durchdenken“	178
10.2.1	Die Rahmenrichtlinien und das Konzept handlungsorientierten Unterrichts	178
10.2.2	Vergleich Konzept - Unterrichtsentwurf (Gelenkstelle 1)	181
10.2.3	Vergleich Entwurf - reales Unterrichtsgeschehen (Gelenkstelle 2)	182
10.2.4	Verhältnis Unterrichtsablauf - Resultate (Gelenkstelle 3)	185
10.2.5	Vergleich Unterrichtsergebnisse - Ausgangskonzept (Gelenkstelle 4)	186

10.3	Eine Analyse zum Schwerpunkt „Unterricht zwischen vorausschauender und situativer Planung - Bewältigung schwieriger Unterrichtssituationen“	188
10.4	Ein Analysebeispiel zum Schwerpunkt „Offene Unterrichtskonzepte nicht idealtypisch propagieren, sondern in realistischen Umsetzungsvarianten kennen lernen“	194
10.4.1	Genetisch-sokratisch-exemplarisches Lernen nach Martin Wagenschein	194
10.4.2	Vergleich: Konzept nach Wagenschein - geplanter Unterrichtsverlauf (Gelenkstelle 1)	196
10.4.3	Geplanter Unterrichtsverlauf im Vergleich zum realen Verlauf (Gelenkstelle 2)	199
10.4.4	Verhältnis von Ausgangskonzept, Verlauf und Resultaten (Gelenkstellen 3 + 4)	202
10.5	Literatur	203
11	Lernen mit neuen Medien — PC- und internetgestützte Medienarbeit in der Jugend- und Erwachsenenbildung <i>(Peter Moritz)</i>	205
11.1	Einführung	205
11.2	Hintergrund und Ziele des Projekts	205
11.3	Projektbeschreibung	208
11.4	Didaktisch-methodische Umsetzung: Bausteine zur Kompetenzentwicklung	209
11.5	Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation	215
11.6	Evaluation des Projekts	216
11.7	Literatur	219
12	Multimediaproduktion in der Lehrerbildung — ein konstruktivistischer Zugang zur Mathematikdidaktik durch die Erstellung von Übungsprogrammen für die Grundschule <i>(Elisabeth Wendebourg)</i>	221
12.1	Einführung	221
12.2	Didaktische Aspekte	223
12.2.1	Lernziele der Seminare	223
12.2.2	Konstruktivistischer Lernansatz	224
12.3	Lerninhalte der Seminare	225
12.4	Der Produktionsablauf der Multimediaentwicklung	227
12.5	Beschreibung der Seminare und Seminarergebnisse	228
12.5.1	1. Projekt: „Quicksys Multi Mix“ — ein Trainingsprogramm für das kleine 1x1	228
12.5.2	2. Projekt „Lernspiele zur Addition“	245
12.5.3	3. Projekt „Dschungel der Bruchrechnung“	249
12.5.4	4. Projekt „Drachis Mathespiel“	252

12.6	Vorschläge für eine weiterführende Projekt-/ Forschungsarbeit.....	255
12.7	Literatur	256
13	<i>Geschlecht verstehen — eine multimediale Einführung in die Analyse von Werbebotschaften (Elisabeth Wendebourg / Klaus Feldmann).....</i>	258
13.1	Einführung	258
13.2	Begründung der Themen- und Methodenwahl	259
13.3	Umfeldanalyse (Rahmenbedingungen des Projekts)	260
13.4	Didaktische Konzeption: Lerntheoretische und multimediale Aspekte	261
13.5	Pädagogische Zielsetzung.....	265
13.6	Kurzdarstellung des Projektverlaufs.....	266
13.7	Seminarbeschreibung.....	270
13.8	Evaluation	274
13.9	Anhang: Programmbeschreibung	276
13.10	Literatur	287